

Dresdener Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Friedr. Goedsche in Dresden.

Preis 20000
Anzeigenpreis
Anzeigenpreis
Anzeigenpreis

Verantwortl. Redacteur
Verantwortl. Redacteur
Verantwortl. Redacteur

Nr. 359. Zwanzigster Jahrgang. Dresden, Sonnabend, 25. December 1875.

Politisches.

Von Berliner Blättern beschäftigt sich vorzugsweise die R.-Stg. sehr eingehend mit den türkischen Verhältnissen. An einer Reihe Einzelheiten weist sie nach, daß eine Katastrophe in der Türkei unvermeidlich und mit Schnelle heraufzieht. Das schreckliche Deficit, das die französische Revolution so beschleunigt, wirkt auch treibend auf die Herabsetzung des Reiches der Nachfolger des Propheten. Es ist so weit gekommen, daß der Sultan es verneidet, das Gerücht zu verlassen, weil er auf der Straße von Hausen hungrigen Volkes umringt wird, die nach Brod schreien und ihr Glend laut klagen. Alle Klassen sind leer; mitunter läßt der Sultan eine Geldsendung, die zur Bezahlung einer dringenden Schuld zusammengebracht ist, auslauern, um sie mit Willkürgehalt seiner Schatzkammer zuzuführen. Die Steuern sind bereits für die Zukunft erhoben und aufgegeben, trotzdem werden die Beamten nicht bezahlt; das Glend ist namenlos. Das Gerücht tritt auf, England wolle der Türkei die Insel Randia ablaufen. Trotz seiner Finanznoth rüstet der Sultan, vermehrt namentlich seine Kanonenflotte. Wohin ein solcher Zustand den kranken Mann führen muß, namentlich wenn an seinem Leibe die offene Wunde des Aufstandes in Bosnien fortleidet, das ist leicht zu ermessen. Mit Unrecht schieben die Alliierten diese traurigen Zustände auf den schlapphiesigen Charakter von Abdul-Aziz. Ein energischer Mann an der Spitze würde vielleicht den Zerfallsproceß der Türkei verzögern — aufhalten oder gar abwenden würde er ihn nicht können. Charakteristisch für die Fäulnis, die am goldenen Horn gen Himmel stinken muß, ist es auch, daß eine Verschwörung von 34 Personen entdeckt wurde, welche dem Leben des Sultans galt. Aber nicht die türkische Polizei witterte das Unheil, sondern der russische Gesandte, General Ignatiew.

In Wien hat eine Bolemit der Berliner Prov.-Corresp. gegen den früheren österreichischen Minister v. Schmerling böses Wort gemacht. Herr v. Schmerling hatte im Kreise des Journalistenvereins „Concordia“ eine Rede gehalten, in welcher er seinem treuen Gange an den Jorden seiner Mannesjahre, dem großdeutschen Gedanken, einen melancholisch gefärbten Anstrich gab, die Schädigung der Volkskraft durch die steigenden Steuererhöhungen beklagte und schließlich der Presse seine langjährige Abneigung gegen sie abbat. Wegen dieser drei Cardinaltünden wird Herr v. Schmerling, der oberste Richter Oesterreichs, in Berlin derb abgelandelt; da er aber in Wien eine ungemessene Volkshämlichkeit besitzt, tragen die ungeschickten Angriffe von der Spree her nur dazu bei, ihm eine neue Gloriate um den greisen, würdigen Kopf zu strahlen.

Die Versäuler Nationalversammlung hat nunmehr die Wahlen der künftigen Senatoren beendet. Der republikanische Charakter des Senats ist damit erreicht worden. Zwar bilden die 50 Republikaner unter den 75 Senatoren, welche die Nationalversammlung zu wählen hatte, nur den sechsten Theil des künftigen Senats. Denn 225 weitere Senatoren werden durch die Abgeordneten der Gemeinden, General- und Arrondissementräthe Anfang nächsten Jahres gewählt; aber da es in der Politik wie so oft darauf ankommt, daß überhaupt ein Anfang gemacht wird, so zweifelt Niemand, daß auch das Land überwiegend republikanische Senatoren wählen wird. Thiers wird bei solcher Lage der Dinge sich nicht in die Deputirtenkammer, sondern in den Senat wählen lassen, um dessen Führung zu übernehmen. Er hat seine Veröhnung mit Gambetta vollzogen; neulich traten beide Politiker Arm in Arm in den Sitzungssaal. Gambetta schien nicht daran zu denken, daß ihn Thiers während des Krieges einen „wüthenden Narren“ genannt hatte. Bestimmt ist die republikanische Partei über die Wahl Dupanloup's, des Bischofs von Orleans, zum Senator. Die Nullen, welche aus der Legitimistenpartei in den Senat gewählt wurden, erhalten in dem Kirchenfürsten von Orleans eine sehr stattliche Eins vorgelegt, und seine Verechtheit wird sich im Senate zu Gunsten des Papstes früh genug vernehmen lassen.

Segen die dem Marktgetreide und gesegnet der Gewinn! Die Empfängerin sei Liebe, Liebe sei die Spenderin!

Vorales und Sächsisches.

In der gestrigen Nacht 12 Uhr 20 Min. ist Se. königl. Hoh. der Prinz Gustav von Wasa besuchungsweise hier eingetroffen und von Prinz Reg. der Königin Carola bei der Ankunft im Leipziger Bahnhof empfangen worden. Dem schweizerischen Consul Herrn Dr. J. J. Weber in Leipzig ist neben dem königlichen Gesandten auch das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, sowie die Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß

ältere und jüngere Linie als Amts-Bezirk zugewiesen und ist demselben Namens des deutschen Reiches das Equator ertheilt worden. Dem Parrer Carl Friedrich Traugott Werner in Rammensau ist das Ritterkreuz des Verdienstordens, dem Professor an der hiesigen Bauerschule Christian Friedrich Arnold und dem Eisenhüttenverwalter Hugo Ebeln von Quersdorf das Ritterkreuz vom Albrechtsorden verliehen und dem Landschaftsmaler Ernst Erwin Deh me das Prädicat „Professor“ beigelegt worden. Se. Maj. der König hat, einer unzugewandenen Mitteilung zufolge, bei der in Rehsfeld am 22. December stattgefundenen Jagd auf dem Büschgange einen ungewöhnlich braven Zwölfener (nicht Zehnder, wie wir berichteten) erlegt, dessen mit blendend weißen Endensprossen geschmücktes Geweih sich durch besondere Stärke, Länge und Schönheit auszeichnet. Die Haken (2 werthvolle Zähne aus dem Oberkiefer des Thieres) werden als wahre Perlen bezeichnet. Je seltener, um so erfreulicher ist für den hohen Jagdherrn eine solche Jagdbeute. Im Reichsanwalteramt, schreibt man der Zeitg., gab man sich von der Ende September vorgenommenen Zählung der Silberthaler der Erwartung hin, die Zählung werde ein wesentlich geringeres Ergebniß haben, als dasjenige, welches sich schließlich herausstellte. In den öffentlichen Cassen konnte selbstverständlich nur ein kleiner Theil des sich in Circulation befindlichen Silbers gezählt werden; der bei Weitem größte Theil des Bestandes ruht im Kleinverkehr. Gezählt wurden bekanntlich 35 Millionen Thaler. Diese Summe läßt darauf schließen, daß sich mindestens der fünffache Betrag in Privat Händen befindet. Es werden demnach noch mindestens 210 Millionen Thaler oder 630 Millionen Mark einzuzählen sein. Davon sind 270 Millionen erforderlich zur Ausprägung der neuen Reichsmünzen, bleiben zum Verlaufe ca. 360 Millionen Mark, die sich zuzüglich der vorhandenen Bestände auf 400 bis 450 Millionen Mark erhöhen werden. Endlich ist es unermühtlichen Bohren gelungen, eine Rundgebung der Regierung über ihre Stellung zum Projecte des Eisenbahnverkaufs abzuladen. Man wird sie im Lande mit Genugthuung vernehmen. Nach dem Dr. J. erklärte der Herr Finanzminister Frh. v. Friesen in den Finanzdeputationen der Kammern, daß die Frage wegen des Ankaufs der deutschen Eisenbahnen für das Reich bisher weder dem Bundesrathe, noch der sächsischen Regierung gegenüber in einer Weise angeragt oder auch nur amtlich erwähnt worden ist. Er bemerkte, daß er deshalb auch völlig außer Stande sei, darüber irgend eine Meinung auszusprechen, ob ein solches Project wirklich erwünscht sei und in welchem Umfange und mit welchen Mitteln es ausgeführt werden solle. Allerdings ist dabei mit zur Sprache gekommen, wiewohl ein unbedenklicher Schaden für die wichtigsten Interessen daraus entsteht, wenn eine solche überaus wichtige, für einzelne Bundesstaaten geradezu als Lebensfrage anzusehende Maßregel von den (soll wohl heißen: Berliner) Blättern in einer Weise besprochen wird, die sich den falschen Schein officieller Urprüfungen giebt, aber demgegenüber ohne alle Berücksichtigung entgegenstehender Interessen einseitige Zwecke verfolgt. Es ist leicht erklärlich, daß ein solches Verfahren bei allen Leuten, die sich im Besitze entwertheter oder wenigstens schwer begehbarer Eisenbahnactien und Prioritäten befinden und die nun auf einmal in dem Reiche einen zum Austausch derselben gegen unbedingt sichere Renten bereiten Abnehmer kennen zu lernen glauben, die größte Freude erregt und die lebhafteste Zustimmung findet. Es ist aber auch eben so selbstverständlich, daß einer so ganz unklaren und ungewissen Lage gegenüber, gegen die weitere Verwendung von Staatsgeldern zum Eisenbahnbau die ernstesten Bedenken auftauchen müssen. Seitdem hat auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ihre Stimme für die Sache erhoben. Sie macht es sich aber sehr leicht, meint das „Dr. J.“, sie erklärt nämlich, daß die Einwendungen gegen die Centralisierung des deutschen Eisenbahnnetzes durch Ankauf für das Reich „fast ausschließlich“ von Seiten kämen, welche an dem Festhalten des status quo und dem bisherigen Mißverhältnisse auf Kosten der allgemeinen Wohlfahrt ein besonderes Interesse haben. Das „Dr. J.“ zweifelt, daß diese allgemeine Verdächtigung Decker, die anderer Meinung sind, auf die weitere Behandlung dieser Frage einen günstigen Einfluß ausüben wird. Nach dem Feste werden wir die verschiedenen Seiten dieser Frage eingehend beleuchten.

Das Oberappellationsgericht hat die vom literaten Württer gegen seine Verurtheilung eingemeldet Nichtigkeitsbeschwerde verworfen. Gegen diesen Urtheilsspruch wird man Nichts einzuwenden haben, denn die oberste Instanz hatte sich lediglich auf die Prüfung der formellen, nicht der materiellen Seite der Sache zu beschränken. Andersfalls irren wir uns wohl nicht in der Annahme, daß die freieren, erleuchteten Ansichten, welche in der obersten Instanz herrschen, zu einer Freisprechung Württers wohl Anlaß geboten hätten. Bei vielen Christbescherungen singt man jetzt ein Weihnachtslied desselben Dichters, dessen Oesterlied ihm 4 Wochen Gefängnis eingebracht hat. Das Weihnachtslied bezeugt die tiefreligiöse Gesinnung Württers und wird selbst strengkirchlich Gesinnten zur Erbauung und zum Troste gereichen. Auch aus dem Oesterlied tönt eine hohe Begeisterung für religiösen Fortschritt, für reine Ideale dem Unbefangenen entgegen. Wir hoffen daher, daß, wenn der schwerheimgeachtete Greis ein Gnadengesuch einreichen sollte, dieses nicht ohne Erfolg bleibt. Uns befehlt diese Hoffnung umso mehr, als eine Strafvolkreudung an einem 76jährigen Greise das peinliche Aufsehen, das dieser Proceß im In- und Auslande erregt, nur steigern würde. Ein Brief Württers an uns schließt mit den ergreifenden Worten: „Ich bin soweit ruhig; nur meine brave Frau weint um mich und stellt den Christbaum, den wir schon so schmücken begonnen, zurück in einen finstern Winkel. Vorbei, vorbei!“ So viel sich bis gestern Abends confabuliren ließ, ist das Weihnachtsfest doch noch recht betrieblich verlaufen, umso mehr als sich die Geschäftsleute wenig oder nichts versprochen hatten. Freilich, der große Consum von Luxusgegenständen, überhaupt der Be-

darf an theurer Waare blieb beschränkt. Über Mittelwaare jeder Gattung und solide, nützliche Haushaltgegenstände, wie auch Bücher etc. bürten einen guten Markt verzeichnen. Sehr gut dagegen ward die billige Kleinwaare abgesetzt und haben namentlich jene Firmen, die sich die Inzerate etwas leisten ließen, brillante Geschäfte gemacht. Einzelne solcher Läden waren so gefüllt, daß die Besucher fast gequetscht standen. Anspruchsvolle Kaufleute jedoch, die auf ihr altes Renommee pochen, weniger entgegenkommend sind, sehen diese Weihnacht fast durchgehends als ungünstig an. Freilich — die fetten Gründerzeiten fehlen in diesem Jahre des Heils — oder Unheils. Die See- und Schloßstraße, Freibergerplatz, Frauenstraße, Wildbruffer- und Pillnitzerstraße, waren von Mittag ab höchst belebt. Auf erster Hauptverkehrsader war eine Fülle von Jugend und Schönheit in den gewählten Toiletten unterwegs, so daß die Trottoirs die Menge kaum fassen konnten. Das milde Frühlingswetter und der freundlich lichtblaue Himmel mahnten an alles eher als an — Weihnacht. Und nun das Fest da ist, rufen wir unsern Lesern in Palast und Hütten, in den fernsten Städten und auf Eisenbahnen und Landstraßen den Wunsch zu, daß es ihnen ein fröhliches Fest sei. Wohl Dem, der mit religiösem Sinn die Geburt des Erlösers feiert, wohl Dem, der feststeht im frommen Glauben an die christliche Lehre! Aber auch Jene feiern das Fest würdig, die an diesem Tage nur sich selbst vergehen, die für die Befreiung Anderer bedacht sind — denn das ist der Grundzug der unversälfchten Religion der Liebe und der Triumph des Weihnachtsfestes — Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

Die in der Umgegend von Dresden noch zahlreich umlaufenden bairischen Zwei- und Einpfennigstücke verlieren von 1876 an selbst in Baiern den zeitlichen Kurs. Da ohnehin ein bairisches Zweipfennigstück nur den Werth von 1 1/2 Pfennig sächsisch hat, und überhaupt außer den sächsischen und Reichsthalern keine Kupfermünzen im Verkehr nicht vorkommen sollen, so ist es gerathen, noch vor Neujahr sich vornehmlich der bairischen Zwei- und Einpfennigstücke zu entledigen. Sie sind daran kenntlich, daß das Wappen ein etwas verzogenes Schachbret enthält.

Mit dem gestrigen Mittag 11 Uhr 35 Min. hier auf dem böhmischen Bahnhof eingetroffenen Zug langten auch eine große Anzahl des bald 400 Mann zählenden Bataillons der königl. sächs. Antroffischerjäger zu Marienberg an, um sowohl hier, als mit weiter gehenden Sägen in der entfernteren Heimath den ihnen gewährten Urlaub zu genießen. Aussehen und Haltung der jungen Krieger war prächtig und gewiß werden viele Eltern und Wittwen auf diese dem Dienste des Vaterlandes sich freiwillig unterwerfenden Söhne mit Stolz blicken, durch diesen Urlaub aber auch die Weihnachtsfreude in vielen Familien eine erhöhte sein.

Unter den Opfern des thomastischen Verbrechens in Bremerhaven befindet sich auch, wie uns aus Blauen i. B. mitgetheilt wird, der von dort gebürtige 27jährige Schuhmacher Robert Herold, der Sohn der dasigen Obsthändlerwitwe Herold. Er war im Begriffe gewesen, an Matrosen in dem Hafen Arbeit abzuliefern, als ihn das fürchterliche Geschick ereilte. Obgleich ihm der Hinterkopf fast gänzlich weggerissen wurde, so lebte er doch noch einige Stunden.

Repertoire der königl. Hoftheater. Altstadt: Sonntag: Der fliegende Holländer. — Montag: Ein Glas Wasser. — Dienstag: Amelia. — Mittwoch: Spartakus. (Erstmalig: Preise). — Donnerstag: Zell. (Oper). — Freitag: Jugendliebe. Pflaunders. — Sonnabend: Lohengrin. (Anf. 7 Uhr). Neustadt: Sonntag: Das Mädchen aus der Feenwelt. — Montag: Das Mädchen aus der Feenwelt. — Dienstag: Rosenmüller und Finkle. — Donnerstag: Citronen. Ein passionirter Räucher. — Freitag: Das Mädchen aus der Feenwelt. — Sonnabend: J. E. Tanto Therefe. Schauspiel in 4 Akten, von Lindau.

Vorgestern Abend spielten vier junge Leute, welche in der Straußstraße zusammen wohnten, in ihrem Zimmer Karten und achteten in Spielweise so wenig auf Das, was um sie herum vorging, daß ein Dieb sich in die neben dem Zimmer befindliche Kammer ungehört einschlich und daraus einen, einem der Spieler gehörigen Koffer mit Effecten fortstiehlte. Den Koffer hat man am anderen Morgen in der Nähe des böhmischen Bahnhofes wiedergefunden, erbrochen zwar, aber noch mit sämmtlichen darin befindlichen Effecten, mit Ausnahme einer Summe von ungefähr 5 Thalern, die der Dieb sich angeeignet hatte.

In der Weiser'schen Mühle an der Annenkirche befindet sich eine städtische Einnahme. In dieses zu ebener Erde befindliche Local ist in der vorgestrigen Nacht ein Dieb, nachdem er eine Fensterscheibe eingedrückt gehabt hat, eingestiegen, hat einen Schubkasten aufgedröhen und ungefähr 150 Mark, welche darin aufbewahrt sich befunden haben, gestohlen.

Der Gensdarmerei ist es endlich gelungen, den berüchtigten Dieb Fuchs aus Rodewitz, ein höchst gefährliches Subject, in Langberg zu arretiren. Eigenthümlicher Weise hatte sich dieser Fuchs namentlich stets an Federlieb vergriffen gehabt. Nomen et omen.

Bereits Donnerstag und am Vorabend des Christfestes trafen fast alle Bahnzüge in Dresden mit einiger Verspätung ein und führten große Mengen von Passagieren der Residenz zu.

Ein im englischen Viertel bei einer Herrschaft in Dienst stehender Kutscher machte vor einigen Tagen in einer Aneipe Bekanntschaft mit einem jungen Manne, den er, gaffrei wie er war, anbot, bei ihm über Nacht zu bleiben, als er von demselben hörte, daß er ohne Logis sei. Am anderen Morgen verließ der Kutscher sein Zimmer, um in den Stall hinunter zu gehen und ließ seinen Gast allein. Als er später wieder nach seinem Zimmer kam, war sein neuer Freund verschwunden und mit ihm eine ganze Quantität im Zimmer befindlicher gewesener Sachen.

Pläne für Konsumanten der Wasserleitung wichtige Entscheidung soll der Mechaniker Hager in S. E. t. t. in Wege gebracht haben. Nachdem wohl an 140 vorarabonane Systeme

von Wasserwerkern ihren Zweck in der Hauptsache eben nicht über sich zu erheben, ist es ihm gelungen, einen Apparat zu erfinden, der auch den Abzug der feinsten Quantitäten sicher und genau macht. Herr Payer ließ durch seinen Apparat ein auf 10 Liter geheiztes Wasser allmählich durch Tropfen aus der Wasserleitung fließen, was 7 Stunden erforderte. Als das Wasser eben voll war, stand der Pegel des Wassermeßers auf 10 Liter. Herr Payer hat gleichzeitig noch einen anderen Apparat erfunden, welcher besonders den Hausbesitzern erwünscht sein wird. Durch unvorsichtige Dienstboten, welche bei momentanem Ausbleiben des Wassers, was besonders in den höheren Stagen oft vorzukommen kann, die Hähne offen lassen, ist schon manche lokale Ueberschwemmung verurteilt worden, durch die ein Haus natürlich nicht gewinnt. Es wird nun an dem Boden und an der Leitung eine Vorrichtung angebracht, welche bewirkt, daß das Wasser bei dem Zeitpunkte, in dem Moment ausfließen aufhört, wenn das Wasser, dessen Abfließen geschlossen ist, nothwendig ist. Da diese Erfindung gleichzeitig auch dem Interesse der Wasserleitungsunternehmung dient, weil sie Wasser-Verwendung verhindert, macht sie auch städtischen Behörden einvernehmlich. (S. 17.)

Ein Blaual. Vor einiger Zeit brachte die Augsb. Allg. Ztg. einen Artikel des überaus fruchtbareren Trager Roman-Schreibers und leichtfertigen Journalisten Julius Grundling alias Julian Herbert. „Dresden und seine sommerlichen Vororte.“ In dem er eine Geschichte erzählt, die er angeblich in Dresden, in der Nähe des sächsischen Bades Tharandt, erlebt habe. Er erzählt: „Ein Wälderchen hat da eine Kaffeewirtschaft und ich köchelte ihr ein, keine Kohle in den Kaffee zu thun. Obwahrheit: meinte sie. Nach einer Weile sagte ich ihr: Köcheln Sie, ein klein wenig Kohle bekommen! — Sie ließ die Alte kreuzt nehmen. Wieder nach einer Weile sagte ich: Wenn Sie keinen Kaffee in Hause haben sollten, mache ich mit nichts daraus, wenn Sie lauter Kohle nehmen! — Ich nehme ja lauter Kohle, replizierte die Alte freudig. Aber die Lauge des edlen Getränks sollte auch nur halb so sein.“ — Zwei Jünger geistreicher, wichtigerer Tonart in der Augsb. Allg. Ztg. — Aber das Wunder kommt doch erst nach und die Augen wollen und das übergeben der Verwandtschaft, wenn wie in Hofmann v. Fallersleben's Selbstbiographie: Mein Leben, Aufzeichnungen und Erinnerungen. Band II. S. 34 nach seinem Tagebuch aus dem Jahre 1836 wörtlich lesen: Den 20. Oct. reiste ich mit meiner Schwester und ihrer Tochter Wilmine (zum Vergle. des Dichters Wilmine Frau) in meine Heimat von Hannover nach Wallerode. So ein Stück Heimburger Gölde, wie über Burgdorf und liegt läßt sich nur mit Geduld und Humor angenehm durchleben. Der Statler mit seinen Klempnerarbeiten überläßt sich nicht, die Wege waren schlecht, oft gar nicht vorhanden. Wir fuhren meist nur der Richtung nach. In Wallerode wollten wir Kaffee trinken. Es enthielt ein solches Gespräch zwischen mir und der Wirthin: Mutter, denn wir denn of wot ne Tafel Kaffee trinken? O ja, den kennt Sie freige. — Aber of all? — Ja all. (Nach einem Viertelstunden brachte sie den Kaffee.) So denn of wot en betten (Wasser) Kohlen drin? — O ja, es is en betten drinne. — Ja, er moat ob en betten bil sin, das (sont) moat if en nid. — Ja, er is of en betten vil. — Ne, wenn er nid gang vil is, denn moat if en nid. — Ne, denn will if Si man hegen, er is of later Kohlen. — So der erliche Hofmann v. Fallersleben 1836. Und von diesem alten amüsanten Kohlen-Kaffee aus der Wandburger Gölde waag Herr Julius Grundling-Herbert aus Wallerode seinen jetzt nach vierzig Jahren einen verarbeiteten Aufsatz anzubringen — als ebenes Gerblich in Tharandt? Dazu gehört ein dreifler Wagen und eine noch dreiflere Stierne!

Vorzeichen sind in Braun's Hotel die vom hiesigen Lohn-Eimer-Verein kürzlich veranstaltete G. r. l. i. b. e. s. c. h. e. r. u. n. g. statt. Die diesmal besonders reichlich gestifteten Gaben hatten es ermöglicht, daß 21 Kinder nebst 4 Konfirmanten und 6 nicht schulpflichtige Kleine bedacht werden konnten. Herr Altem Herr Herrmann, Besitzer von „Stadt-Weg“, zu erwähnen, der durch den Herrn Altem unter seinen Gästen betrauteten Verleihung 2 Konfirmanten ausstaltete. Die erhebende Feier, der die Vereinskassendirektor und deren Angehörige zahlreich beiwohnten, begann mit Einbringung der Kleinen und Goralgefang, worauf Herr Stiftungspräsident Dammann eine herrliche, dem erhebenden Vorgange würdige Rede hielt. Alldann sprachen zwei der Besonderen, die kleine Witte und der kleine Ferninger im Namen der Kindern ihren künftigen Dank aus, worauf sich ein volltönender Männergesang und die warm empfundenen Dankesworte des Vorstandes schloß. Ein zweiter Choral beendete die Feier. Der kolossale reichgeschmückte Christbaum und die auf vielen Tischen ausgebreiteten Speisen, je nach Bedarf der Einzelnen gewöhnlich beiseite, erregten nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei allen Anwesenden freudige Bewegung. Unter den Bescheidnen waren auch 4 Veteranen und 3 Wittwen, denen aus dem Unterstützungsfond des Vereins recht ansehnliche Gaben beider wurden. Möge der Verein zur eigenen Ehre und zum Wohle seiner Mitglieder in dieser schönen Thätigkeit beharren.

Ein Anzeiger der Kinderärztin Frau Michael hat auch der hiesige Kindergarten der Waisenanstalt Vorstadt unter großer Theilnahme in unserer Welle sein Wohlthätigkeit bezeugen. Die Kleinen wurden reichlich bedacht, revanchierten sich aber dadurch, daß sie ihren Eltern durch eine glänzende Gesinnung eine Menge von ihnen selbst gefertigter, netzlicher Arbeiten überreichen ließen.

Das letzte gebürte Knabenmädchen des Herrn E. Schmidt geuerthet heute (den 4 Uhr ab) auf dem Schiller-Platz geboren.

Die von früher noch in guten Andenken stehende englische Schauspielerin Miss Eliza wird in Schiller's Victoria-Saal heute zum erstenmale auftreten.

Der den nächsten Samstagabend 28. d. M. in Bremen abgehaltene Vortrag, wie er auf dem Totenbett in Bremerhaven abgehalten worden ist, 20. Aug. geg., der findet die Gelegenheit in den heute Nachmittag 4 Uhr beginnenden beweglichen Lichtfesten im Residenz-Theater (statt Nachmittagsvorstellung) abzuhalten. Auch sonst ist das Programm dieser Bilder sehr ansehnlich.

Eine eigenhändige und bedauerliche Kunde bringt aus Siena an uns. Seit einiger Zeit war es dort auffällig, daß viele Frauen am Abend schliefen. Täglich sind wieder an einem Tage 3 junge Frauen auf die Bahre gelegt worden. Der Berichterstatter hielt sich schließlich verpflichtet, der auffallenden Erscheinung eine höhere Aufmerksamkeit zu schenken und auch Berichte von anderenorts, sowie ein Arzt des hiesigen Ordens-Institutes traten der Sache näher. Es stellte sich denn endlich heraus, daß eine der renommiertesten Bekommen, natürlich ohne es zu wissen, den antientenden Krankheitsstoff unter den Händen der Frauen mittheilte und durch die Uebersetzung — nimmt man das jetzt an — ist das so gefährliche Kindbettfieber weiter und weiter verbreitet worden.

In Verzeih des Reichrats in Sachen des Stadtraths gegen Herrn Carl Wilhelm von Dehne (siehe Nr. 353) ist zu berichten, daß der Major von der wider ihn erhobenen Anklage der Sachbeschädigung vom Reichsgericht feigeigeprochen, die Stadtkommune Dresden aber mit der Unterstützung ihrer Schwabenern zur besonderen Ausweisung im Wege des bürgerlichen Rechts verurtheilt, auch in Beziehung der durch den Anschlag an das Trauerfahren erwachsenen Kosten verurtheilt worden ist. Es bezieht die eine Mittheilung lediglich in einem Mißverständniß unerer Redactionen.

Neue Depeschenformulare. Die oberste Reichs-Telegraphen-Verwaltung beschäftigt sich schon seit längerer Zeit damit, an Stelle der jetzigen Depeschenformulare (in besonderen Größten) einen anderen einzuführen, welcher den Gebrauch eigener Couverts unnöthig machen soll. Dem Vernehmen nach soll auf den Telegrammstationen von Heut ab eine neue Art von Depeschen-Ausfertigungs-Formularen zur Verwendung kommen, an denen eine Verschlussklappe sich befindet, die zur Aufnahme der Adresse und unter Anwendung einer Siegelmarke gleichzeitig zur festen Versiegelung der zusammengefalteten Depesche dienen wird. Diese Neuerung erachtet und recht praktisch, da dieselbe ebenso, wie früher, der Inhalt der Depeschen unbenutzten Augen nicht zugänglich ist.

Nachdem bereits am 14. December das Eis der Mulde in der Gegend von Altschillen und Weichselburg, wo die Chemnitz einmündet, gebrochen, in der Gegend von Sörszig und Kroschitz aber wieder zum Stehen gekommen war, ohne irgend einen Schaden zu verursachen, so kamen an der Mittwoch darauf die angesammelten Massen bei Kroschitz wieder in Gang. Dieselben rissen die neben der im Bau begriffenen Mühlenthal-Bahnbrücke herlaufende Eisenbrücke mit fort, als gerade auf derselben mehrere Arbeiter mit Eisbrechern beschäftigt waren. Es gelang ihnen aber glücklichweise, sich auf einen Pfeiler zu stützen, von welchem sie mit großer Mühe nach 4 Stunden durch Seile und Körbe an das Ufer gerettet wurden.

In Leipzig ist ein in der Frankfurter Straße wohnhaft gewesener junger Handlungsreisender eines dasigen Geschäfts in einem unbewachten Augenblicke in der Fieberhölle aus einem Fenster der 2. Etage in den Hof gesprungen, und hat sich dadurch bedeutende Verletzungen zugezogen.

In Strehlen ist ehegeheft die Villa subhaftiert worden, in welchem der durch die Bremer Affaire beschäftigte Thomas gewohnt hat und in welcher jetzt noch seine beklagte Familie wohnt. Das in der Gründerzeit vom Besitzer Herrn Freier mit 45,000 Thlr. Aufwand erbaute Haus ist in der Substation mit 27,000 Thalern weggegangen.

In Delfen bei Gottseuba ist am 17. December im Gute des in Dresden wohnhaften Agenten Schneider das Wohnhaus abgebrannt.

In Densersdorf (bei Damsitz) starben am 9. December plötzlich die beiden im 10. und 4. Lebensjahre stehenden Töchter des Hauslers Schulze, welcher als Wittwer sich eine Wirthschaft in hält, unter Umständen, welche das Eingreifen der Untersuchungsbehörde veranlassen. Die sofort auf Requisition erfolgte Obduktion hat nun ergeben, daß die Kinder eines gewaltsam herbeigeführten Todes gestorben sind, und wurden daher der Vater, als auch dessen Dienerin verhaftet.

Definitive Gerichtsentscheidung am 23. December. Ein bereits mehrfach mit Gefängnis- und Zuchthausstrafe belegtes Individuum, der Cigarrenarbeiter und Metallarbeiter Hermann Heindorf aus Dresden nimmt auf der Einlagebank Platz. Der 32jährige, militärisch geübte Mensch wohnt im Mai des vorigen Jahres in einem Hause der Weichselstraße mit den Neuen Schmeller Fischer und Kammer verbunden, und verschied damals plötzlich unter Umständen, welche die Untersuchung heute bei Heindorf außer dessen Winterüberleber im Besitze von 26 Mark und 12 Pfennig 12 Mark baroat Geld, während er Nummer 2700 Städt. Charren im Verle von ungefähr 60 Mark unterlag. Er hatte dem Angeklagten die Quantität Glimmsteingel in Kommission gegeben und verlangte für 1000 Städt. Thlr. von Heindorf. Dieser hielt es für das Einfachste, „im Ganzen“, anstatt im Detail zu verkaufen und erzielte für die ganze Waare zusammen 15 Thlr. von dem Handwerker Lehmann übermittelte. Das erlangte Geld wurde zur Deckung der Restlofen bis Bremen verwendet. Betreffs des von ihm verübten Diebstahls der hiesigen Sachen hatte der Angeklagte bereits früher wiederholt in der Vorunterkunft ein Geständniß dahin abgelegt, daß es zwar mit der Anlegung des Winterüberlebers, sowie des barren Geldes aus dem unverschlossenen Koffer keine Wichtigkeit habe, nur sei es unaufrichtig, daß er sich auch noch in den Besitz der letzten Pfennige gesetzt hätte. Der raffinierte Mensch leugnet mit Ausnahme der Charren-Untersuchung heute bei Beginn seiner Vernehmung Alles und motivirt sein früheres falsches Geständniß damit, daß ihm der Untersuchungsrichter wiederholt vorgeschlagen habe, durch Zeugen würde die That nur verlängert. Ebenso leugnet Heindorf heute, daß er zu einem anderen Inhaltlichen die Bemerkung „ich gesteh nichts, ich stürze Alles um“ u. s. w. gemacht hat. Uebrigens möge noch bemerkt sein, daß man den Vorkämpfer bei Gelegenheit seiner Flucht im Besitze des achtlosen Winter-Überlebers gefehen hat. Herr Staatsanwalt Heide-Gieseler hielt die Anklage vollständig aufrecht und in seinem Sinne erkannte der von Herrn Gerichtsrath Finckel präsidirte Schöffengerichtshof auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Ein Vertheidiger war nicht erschienen. — Ein armer Durchreisender wollte blühen, war die Anklage, welche zur Thüre herbeikommt, Carl Theodor Wolf dem Maschinenpersonal des Cuxländer Dampfes entgegenlieferte und 3 Tage fast war die schnelle Wunde, welche der Verletzte schließlich als Requiratent letzten des Gerichts erhielt. Der also Gemahregelte ist leider eine Persönlichkeit, welche entschieden verdient, rüchloslos behandelt zu werden, denn der alte Geselle ist schon vielfach wegen Betrugs und Landstreichens mit den Behörden in Konflikt gekommen. Der unbillige Woll war nämlich so schlau, erst bei dem Erscheinen des Gendarmen für 10 Pfennige Essen zu verlangen und befreit entwichen, an Wettein gebadet zu haben. Es blieb trotz des Anspruchs bei den erstanten 3 Tagen fast.

Witterungsbeobachtung am 24. December, Abb. 5 U. Barometerstand nach Otto & Wolff hier: 28 Barier Zoll 4 1/2 U. (seit gestern 1/2 U. gestiegen). Thermometer nach Reaumur: 6 Grad über Null. — Die Schloßbunnen zeigte West-Wind. Himmel: hell.

Eisbahn in Dresden, 24. Decbr., Mitt.: 5 Cent. über 0.

Tagegeschichten.

Deutsches Reich. Eine der Subjektmission des Reichstags von Seiten der Militärverwaltung gemachte Mittelbesitz ergab, daß am 1. Nov. d. J. von den 34,376 etatsmäßigen Unteroffizieren des preussischen Heeres (erst händliche, Tabakmeister, Aspiranten, Spießknecht und Jagarthegehilfen) 5217 lebten. Unter den überbaupt vorhandenen 29 150 Unteroffizieren waren 2414 aus der ihrer allgemeinen Dienstpflicht genügenden dreißigjährigen Mannschaft entnommen. Wegen des Vorjahr waren 137 Unteroffiziere weniger vorhanden, doch hatte die Zahl der Capitulanten-Unteroffiziere sich um 123 vermehrt (26,745 statt 26,622). Ueber die zur Führung dieses diebeiprochenen Unteroffiziermangels dem Reichstag vorgelegenden Maßregeln scheint man in den letztenen Anzügen noch immer nicht schlüssig geworden zu sein.

Die Weerdung des Fürsten Leopold von Lippe-Deimold hat im neuen Manuscolum stattgefunden, da die Witwe seiner Ähnen unter der reformirten Kirche nach der Verblung von Fürst Leopold's Vater beigt war. Es war eine größere Zahl von Fürsten deutscher Reichthümer zu der Feierlichkeit erschienen. Nach Vorbericht der Verfassungsurkunde vom Jahre 1836, welche bestimmt, daß rechtmäßige Grundbesitz des lippeischen Staates sein soll, sobald dafelbe octroirt worden ist, muß der Landtag nach dem Tode des Fürsten innerhalb 21 Tagen zur Aulassung des Nachfolgers einberufen werden. Da diese 21 Tage am 29. d. M. abgelaufen, so ist man mit Recht gekonnt darauf, was Fürst Wolde-mar thun wird, da sein beschlußfähiger Landtag erlischt.

Ein Telegramm aus Syragos in Griechenland bringt soeben die Nachricht, daß der erste wichtige Fund in Olympia gelungen ist. Wie den auf Kosten des deutschen Reichs dort vorgenommenen Ausgrabungen fand man das marmorne Standbild der Rite (einer Siegesgöttin), das Reichthümer der Messenier in Kap-patros, das Werk des Polonios. Die Inschrift ist erhalten. Es dürfte von Interesse sein zu erfahren, daß die Rite, welche den Amerikaner Thomas zur Verfertigung seiner Höllemaschine führte, wahrscheinlich nicht in seinem eignen Gebiete entworfen ist, sondern daß er vielmehr eine Erfindung seiner Vandleute benutzt hat, welcher während des amerikanischen Krieges auf der

Seite der Südkonten eine bedeutende Rolle gespielt war, um der mächtigeren Flotte der Nordamerikaner möglich viel Schaden zu thun. Ein Marine-Offizier der Vereinigten Staaten, Kapitän-Vicentant Barnas, berichtet darüber in einem Werte über Leopold's Folgendes: „Die Südkonten hatten eine Art Ueber-Torpedo aus Wasser eingeführt, durch welche Jagdboot, Magazins und Kriegsfahrzeuge in die Luft gesprengt werden sollten. In zwei Hüllen namentlich zeigten diese Höllemaschinen ihre furchtbare Wirkung in erschreckender Weise. Zu der Zeit, als sich die furchtbare Explosion der City-Point im Jahre 1864 ereignete, waren eine große Menge Leute mit dem Entladen mehrerer Munitionskisten beschäftigt. Ein, wie ein gewöhnlicher Arbeiter gekleideter Mann näherte sich mit einer Kiste, die er auf dem Rücken trug, den Schiffen. Die aufgeschütteten Kohlen schloffen seinen Verdacht und liehen ihn ungedenkt passieren. Man sah ihn keine Kiste auf das Deck des einen der Ueber-Torpedos legen und dann schnell wegzugehen. Einige Augenblicke später land die Explosion statt und wurden durch dieselbe sowohl die Werk, Ueber-Torpedos und die in der Nähe liegenden Schiffe zerstört, als auch eine sehr große Anzahl von Menschen getödtet und verwundet. Ebenso wurde durch ein Ueber-Torpedo das Schiffboot zerstört, welches bei Round-City dem Admiral Porter Munition und Proviant zuführen sollte. Ein Schlimmsten und gefährlichsten aber waren die sogenannten „Kohlen-Torpedos“. Diese laden wie ein harmloser Klumpen Kohle aus, bestanden aber aus einem giftigen Blod, der innen doht war, um das Ueberwerk und die Sprengladung aufzunehmen. Der Blod war unregelmäßig, ähnlich wie ein großes Bruchstück Kohle geformt und, um die Auslösung vollkommen zu machen, mit einer Mischung aus Zuer und Kohlenstaub angestrichen. Die Regierung hatte ein geheimes Korps organisiert, dessen Dienst darin bestand, die Höllemaschinen zwischen die Kohlen der Fahrzeuge zu schmuggeln, von denen die nordamerikanischen Kriegsschiffe ihren Bedarf entnahmen oder sie womöglich in die Kohlenräume der letzteren selbst zu präparieren. Nach der Organisation des Korps, dessen Thätigkeit durch einen von den Nordamerikanern abgefangenen Brief entdeckt wurde, wurden scheinbar unsterbliche Explosionen, namentlich auf Transportdampfern, sehr häufig. Eine der furchtbaren und große Aufregung verursachenden Explosionen war die, durch welche auf dem Jamesriver der prachtvolle Dampfer „Greyhound“ welchen General Butler als sein Hauptquartier benutzte, zerstört wurde. Die Zerstörung war vollkommen und General Butler, sowie Admiral Porter, der sich auch zufällig an Bord befand, entkamen nur mit größter Lebensgefahr aus dem brennenden Schiffe.“

Das Jahr 1875, das jetzt in den letzten Tagen liegt, war ein Unglücksjahr und schließt in seinem Todeslampe noch bestrebt, all die Schrecken, all den Jammer und das Leid, welches es auf seinem düstern Wege mit sich herübergeführt hat, noch einmal zu überdauern. Stürme, Schiffbrüche, Ueberschwemmungen, Explosionen, Grundunfälle, Feuerbrände, Menschenopfer, Kriegenverwundungen in nie erweiter Zahl und Ausdehnung sollen die Chronik dieses Jahres. Es ist, als ob die menschenfeindlichen Mächte der Natur aus Augen und Händen gestrichen wären, um unsern Bildungs- (Civilisations-) Hochmut zu zerstören, unsern Stolz auf wissenschaftliche Naturbeherrschung zu demüthigen und die menschliche Chmacht den Elementar-gewalten gegenüber durch furchtbare Unglücksfälle starrköpfig zu beweisen. Wohl verhängt die Civilisation ihre eigenen Kinder, und die eine Hälfte der Menschheit zu sterben, damit die andere leben kann; aber mit diesem grauamen Wüstenkrieg des civilisirten Fortschritts wird noch nicht bewiesen, daß es recht und nöthig sei, dem Odem der Civilisation so viel Menschenleben zu opfern. In demselben Tage, wo der Dampfer „Deutschland“ an den Anker Sandbänken der fentischen Rüste scherte und mehr als 60 Menschen aus Mangel an rechtzeitigem Hilfen in den Wellen, Sparten und Tauen ertranken, fanden im Norden Englands vier gräßliche Grundunfälle statt, in den Kohlenminen von Treboon, Horsted, Man und Wigan, durch welche mehr Hundert Menschen verunglückten. In allen Hüllen erkannte das Todtenhaus Bericht auf „unzulässigen Tod“, während es nicht unmaßgeblich ist, daß bei jeder Katastrophe die von den außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen entliehenen Gase durch eine verheerende Unvorsichtigkeit in Brand gerieten. Das Uebelthun ruht bei den verarmten Leichen in den Gräbern; todt Menschen können und brauchen kein Zeugnis abzulegen.

Der beste Beweis für den Stand des geschäftlichen Verkehrs ist bekanntlich stets der Verkehr auf den Eisenbahnen gewesen. Während thatsächlich festgestellt war, daß vor 1 1/2 bis 2 Jahren fast auf allen Bahnen Deutschlands ein Mangel an Transportmitteln, d. h. Eisenbahnwagen, herrschte, findet man in der letzten Nummer der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen eine große Anzahl von Bahnen verschiedener Eisenbahngesellschaften als entbehrlich ausgedehnt. Es befinden sich darunter z. B. 500 Kohlenwagen der hannoverschen Staatsbahn, 90 vierrädrige bedeckte Güterwagen, 40 bedeckte offene Güterwagen und 20 Paar Langholzwagen der Berlin-Stettiner Bahn und 320 Güter- resp. Kohlenwagen der westfälischen Eisenbahnen u.

Die Todtenmaske des Thomas ist jetzt in Berlin in Gaskan's Manoptikum zu sehen; sie ist von Herrn Gaskan unmittelbar nach dem Tode des Thomas aufgenommen. Es ist, wie die „Trib.“ berichtet, an derselben deutlich zu erkennen, wie der Verbrecher sich eine Kugel durch den Kopf geschossen hat, die unter dem linken Auge liegen geblieben ist. Der Kopf ist fast ganz rasiert, unter dem Auge sind die blutigen Stellen deutlich zu sehen. Das Gesicht des Thomas zeigt die außerordentlich enge Physiognomie; es ist ziemlich stark, wie denn überhaupt Thomas von sehr corpulenter Status war. Die Zähne dröhren nichts, was auf einen so abgemagerten Verbrecher schließen läßt. In sie atmen sogar eine gewisse Milde, gepaart mit großer Energie; die sehr doch gedöblte Stirn läßt auf Intelligenz schließen. Von einem röhrlig blonden Bart ist das Gesicht umrahmt, auch das spärliche Haupthaar zeigt dieselbe Farbe. Gegenwärtig ist ein Photograph in Bremen damit beschäftigt, das physiognomische von dem Verbrecher anzustellen, dessen Bild er wahrscheinlich von dem mit der Frau des Thomas gemeinschaftlich in Bremerhaven eingetroffenen Dienstmädchen erhalten haben dürfte.

Die Münchener „Neuesten Nachrichten“ tabeln mit der größten und berechtigten Entschiedenheit, daß der bayerische Justizminister Dr. Häufle nicht Alles aufbot, um die in diesen Tagen, wie er wähnt, in München vollstredte Hinrichtung zu verhindern. „Nachdem die bayerische Kammer der Abgeordneten sich einst beinahe einstimmig und in feierlicher Weise gegen die Todesstrafe ausgesprochen hat — schreibt das Blatt — bieten wir es für geradezu unmöglich, daß ein freisinniger Justizminister, den noch dazu das Vertrauen liberaler Wähler in die Kammer der Abgeordneten entzendet hat, es unterlassen werde, seinen ganzen Einfluß geltend zu machen, um einen Act zu verhindern, den die Humanität eines ganzen Jahrhunderts mißbilligt.“ Herrn v. Häufle freilich ist ein „freisinniger“ Minister zu halten, ist denn doch eine etwas zu gutmüthige Auffassung.

Italien. Das Feuer im Krater des Vesuvius bei Neapel liegt noch immer ziemlich heft. Wenn nicht Seitenströme entzünden, wird noch einige Zeit vergehen, ehe es zum Ausströmen des Lada kommt. Am 22. Mittags war es im Krater wieder lebhafter; die Beobachtungs-Instrumente zeigten sich lebhaft afficirt.

Ägypten. Aus Kairo wird das Gerücht gemeldet, daß der Khe-dive auch über die Geision der ihm als Gründer des Suezkanals gehörigen Ätten in Unterabhandlungen stehe. Die englische Regierung und Herr v. Lesseps, letzterer als Vertreter einer französischen Gruppe, hätten dem Khe-dive Offertien gemacht. Es heiße, daß Lesseps 45 Mill. Fred. als Kaufpreis geboten habe.

Amerika. Das Bundesgericht von Utah traf eine principielle wichtige Entscheidung, indem es ein Normonen-Mitglied wegen Polygamie zu zweijährigem Gefängnis verurtheilte.

Feuilleton.

† L. H. Keltre Refer erinnern sich vielleicht eines Stüdes, das in den 30er Jahren alle Wägen überdeckt; zuerst in Frankreich als „La croix d'or“, dann als „Das goldne Kreuzchen“ in Deutschland vielfach befaßt, da es einen wahren Vorfall des Jahres 1812 feierlich aufzeichnet, der scheinbar Entlastung gemacht hatte. Eine Bäuerin im Elsaß, ein schönes, reiches, vielumwobenes Mädchen, liebe härtlich ihren Bruder. Als die letzte Gey-scription der Napoleon's (nach der russischen Niederlage) erschien, sollte der arme Knäuling mit in den eligen Hölzen. In

Lombardische 3% u. 5% Eisenbahn-Prioritäten, Russische 5% Bodencredit-Pfandbriefe, Kaschau-Oderberger Eisenbahn-Prioritäten, Galizische Carl Ludwigs-Bahn-Prioritäten, Oesterreichische Silberrente.

Die am 1 resp. 13. n. Nro. 1411igen Coupons obiger Effecten zahlen wir von heute an ohne Abzug aus.

Koppel & Co., Schloßstraße 14, gegenüber der Sporengasse.

Schlesische Boden-Credit-Action-Bank.

Wir sind von obiger Bank mit dem Verkauf ihrer Spec. Pfandbriefe am besten Plage beauftragt und empfehlen dieselben als solide Capital-Anlage.

Kockel & Co., Schloßstraße 14, vis-à-vis der Sporengasse.

Die Gegenwart

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben

herausgegeben von Paul Lindau,

beginnt mit der am 1. Januar 1876 erscheinenden Nr. 1 ihres V. Jahrgang.

Abonnements auf das 1. Quartal 1876 zum Preise von 4 Mk. 50 Pf. werden in allen Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungsexpeditionen entgegen genommen.

Die Gegenwart ist die verbreitetste politische-literarische Wochenschrift des deutschen Reiches. Sie läßt an ihren Mitarbeitern die bedeutendsten Schriftsteller und Gelehrten. Von Jahr zu Jahr hat sich ihr Kreis erweitert.

Abonnements auf das 1. Quartal 1876 zum Preise von 4 Mk. 50 Pf. werden in allen Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungsexpeditionen entgegen genommen.

Verlag von Georg Stilke in Berlin NW., Louisenstr. 32.

Einladung zum Abonnement

Dresdner Presse.

Reichhaltigste Sächsische Zeitung.

Abonnementspreis: Pro Quartal 4 Mt. 50 Pf. (in Dresden 4 Mt.), zweimonatlich 3 Mt., monatlich 1 Mt. 50 Pf.

Inserate, welche bei der großen Verbreitung des Blattes die beste Wirkung erzielen, werden mit 15 Pf. pro einpaltige Zeile, an hervorragender Stelle mit 20 Pf. berechnet.

Die Dresdner Presse

erscheint täglich Morgens und bringt hierdurch stets die neuesten Telegramme. Sie bespricht in eingehendster Weise alle politischen Angelegenheiten, bringt auf das Schnellste Reichs- und Landtags-Verhandlungen, Städtisches, Vocales, Gerichtsverhandlungen, kleine Chronik des Tages, Kunst- und Theaterkritiken, Original-Correspondenzen aus allen Theilen des Reiches.

Abonnements werden von sämtlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen, Inserate, in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Agenturen.

Expedition der „Dresdner Presse.“ Dresden, a. d. Kreuzkirche 2. I.

Tanz = Schuhe.

Schwarze Tanz-Schuhe mit eleganten hohen Schellen u. Schnallen à 1 Zbr. 10 Rgr. Goldschuhen mit eleganten hohen Schellen u. Schnallen à 1 Zbr. 15 Rgr. Weiße Ball-Schuhe mit eleganten hohen Schellen u. Schnallen à 1 Zbr. 20 Rgr. Derselben Sorten mit Absätzen pro Paar 10 Rgr. mehr.

Wiener

Schuhwaren-Depot F. & A. Hammer, 13 Schloßstrasse 13. Hier neben dem Königl. Schloss Goldschuhen werden unentgeltlich überaufgesetzt und ausgeliefert.

Ein großer Zugrund ist zu verkaufen Altstr. 11.

Violin-Unterricht wird erteilt: Albrechtstr. 3, III.

Caviar,

vorzüglich gute großbrünnige Qualität pro Pfd. 90 Pf. und W. 1. 20. offeriert die Fisch- und Geringshandlung von C. H. J. Stoldt, Wilhelmstr. 8. St. Pauli-Hamburg. Wiederverkäufern bei größerer Abnahme guten Rabatt.

Englischer

Chester-Näse, Primaware, durch Zufall billig erhalten. Um schnell zu räumen, verkaufe denselben bei Abnahme langer Näse 60 Pf. per Stück. C. Stoldt, Wilhelmstr. 8. Hamburg-St. Pauli

Heiraths-Gesuch.

Ein junger, gut situierter Decennus, mit einem Vermögen von 20,000 Mt., sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu ein entsprechendes Weibthum zu heirathen. Geehrte Damen guten Charakters, welche von dieser ernstgemeinten Offerte Gebrauch machen wollen, werden gebeten, ihre Adressen mit Photographie unter B. K. 648 an Haasenstein u. Vogler in Chemnitz einzulenden. Berücksichtigung wird zugesichert.

Eine eiserne Wendeltreppe,

3 1/2 Mtr. hoch und 90 Cm. breit, wird zu kaufen gesucht. Adressen sind Taschenberg 1 im Geschäftsflocal abzugeben.

Petroleum

Wd. 18 Pf., 10 Wd. 160 Pf.

Carl Fritsch,

12 Wettinerstrasse 12.

Schön schlagende Kanarienvögel zu verkaufen Zeilischer Weg 1b, 2 Tr. rechts, gegenüber Rutschpferd Hofengarten.

Zwei anständige Mädchen, 20 3 Jahre alt, von vorzüglichem Charakter, häuslich und wirtschaftlich erzogen, wünschen sich an Männer mit gleichen Eigenschaften zu verheirathen. Adressen mit näheren Angaben der Verhältnisse unter beiderseitiger Discretion sind unter C. H. J. Stoldt, Wilhelmstr. 8, Hamburg einzulenden.

Neujahrspfeifen

Landhausstr. 21, 1. Et. links.

Getragene und neue Herrenkleider, neue und gebrauchte Möbel sind stets billig zu verk. gr. Ziegelstr. 4 bei Art.

Neujahrspfeifen

Landhausstr. 21, 1. Et. links.

Getragene und neue Herrenkleider, neue und gebrauchte Möbel sind stets billig zu verk. gr. Ziegelstr. 4 bei Art.

Ausverkauf.

500

Pariser Winter-Überzieher

von bestem Stoff, nebst Anzügen, nur einen Monat getragen, sind sehr billig zu verkaufen im Fab-Geschäft: Galeriestr. 11 erste Etage im Wasserbaue bei

L. Herzfeld.

Großes

Instrumenten- u. Saitenlager,

Dampstr. 11, Kolhof, bei J. G. Seeling, Instrumentenmacher.

Fürs Ausland

werden aber nur gute getragene Kleidungsstücke so hoch bezahlt, wie solche für blühenden Handel nicht anzulegen sind. Offerten mit gef. Angabe der Gegenstände und Zeitbestimmung des Kommiss an den „Invalidentausch“, Seefstraße 20, unter D. L. 257 zu senden.

Gesucht ein Strohhut-Fabrikant,

der für eine blühende Putz- und Strohhuthandlung das Modernisiren u. Waschen der in Auftrag genommenen Hüte übernehmen und prompt ausführen kann. Offerten sind baldigst entgegen

M. Rosenthal, Magdeburg, Breitenweg 150.

Eisenbahn-Restaurations

In Sachsen an lebhafter Station, mit Gasthaus, Concertgarten, Saal etc., alles hygienisch, soll mit 8 bis 10,000 Thaler Einzahlung Familienverhältnisse halber verkauft werden.

Alle Näheres bei August Kaiser, Schloßstr. 4.

Gewürze,

ganze und gemahlene, en gros und en detail, empfiehlt billigst

J. W. Schwarze,

3 Scheffelstraße 3.

1 Salon-Pianino,

prachtvolle Ausstattung, preisgekrönt, ganz neu, vorzüglich. Ton, solide Arbeit, steht wegen Veränderung zu sehr billigem Preis zum Verkauf an der Herzogin Garten Nr. 3, part., links.

Chamberlieder,

Neujahrsgedichte, Schriftliche Aufsätze, fertigt discret und besendet Literat. Fleischer, Amalienstraße 27, III.

Braun's Hotel und Restaurant.

Indem erlaube ich mir meine neu eröffneten, auf Comfortabelste eingerichteten Parterre-Restaurations-Lokalitäten zu empfehlen. Unter einer reichhaltigen Speisefarte ist für ein hochfeines

Culmbacher, Tschischkowitzer, sowie Plauenisches Lagerkellerbier

Sorge getragen. Mittagsbisch im Abonnement, sowie à la carte. Ein geräumiges Gesellschaftszimmer steht den geehrten Gesellschaften zur Verfügung.

Gleichzeitig empfehle ich meine Säle nebst Nebenräumen zur Abhaltung von Bällen, Concerten, Hochzeiten, Familienfesten etc. in der größten Beachtung.

Mit aller Hochachtung Robert Zimmer.

Braun's Hotel.

Freitag, den 7. Januar 1876 findet ein großer Masken-Ball

statt. Alles Nähere darüber belegen spätere Anzeigen und Plakate. D. O.

Bamberger Hof,

heute großes Bockfest. Nettig gratis. R. Fischer.

Restaurant zur Herzogin Garten.

Nr. 7 Ecke der Stra-Allee Nr. 7. Zu den Feiertagen empfehle ich ein feines Glas Bockbier aus der Brauerei z. Gumbinnus, sowie Culmbacher Aktienbier, u. reichhaltigen, über die kleine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, außergewöhnliche Speisefarte, Sirichs, Salens, Gänsebraten, Kalb, Karpfen, Schlei, Potage von Guben u. l. w.

2 französische Billards 2. (98) ladet ergebenst ein. Achtungsvoll H. Neidhardt. NB. Halte meinen Saal zur Abhaltung für Vergnüngen feiner Gesellschaften bestens empfohlen.

H. Bock, H. Bock aus der Dampfbrauerei zu Altstriefen.

Heute und morgen grosses Bockbierfest in der Brauerei-Restaurations Altstriefen, wozu ergebenst einladet Alex. Leschke.

Bock! Bock! Brabanter Hof.

Heute zur Eröffnung des ausgezeichneten Bockbieres vom Bairischen Brauhaus erlaube ich Unterzeichneter ganz ergebenst meine restaurierten Lokalitäten geehrten Gesellschaften und Vereinen zu Abendessen und Bällen bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig habe ich im Gastzimmer 2 neue Billards und ein zweites Piano zur gefälligen Verfügung gestellt und bitte bei Verabreichung stets guter Speisen und Getränke zu soliden Preisen um freundlichen Besuch.

Achtungsvoll Heinrich Engel.

F. W. Emmrich's Lehrinstitut für Zuschneidekunst, Dresden.

Der diesjährige größere Winter-Cursus beginnt den 20. December a. e. und findet von da ab täglich Aufnahme neuer Schüler statt.

F. W. Emmrich, Schneidermeister und Lehrer der Zuschneidekunst.

Geschäfts = Eröffnung.

Einem hochverehrtesten hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit zur angelegentlichsten Beachtung bekannt, daß ich am heutigen Tage mein neu eingerichtetes

Restaurant mit Gasthaus zur Stadt Leipzig

eröffnet habe und mache zugleich auf meine franz. Billard's ergebenst aufmerksam.

Mit div. Speisen und Getränken, als: u. Bairisch, Felsenkeller und einfachem Bier werde bestens aufwarten und wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen mich besuchenden Gästen den Aufenthalt bei mir so angenehm als möglich zu machen.

Nebenbei werde ich auch warme und kalte Speisen ausser dem Hause verabreichen. Nicht zahlreichem Besuch entgegen stehend, zeichnet mich Hochachtung ergebend

Carl Friedrich Seltmann, Restaurateur, Ahnighasse Nr. 8, früher Obergraben 10.

Bekanntmachung.

Die Kohlenabfuhr vom Werke Arnitz bei Lomnitz nach dem Bahnhof Ostau soll im Accord vergeben werden. Offerten mit Preisangabe pr. Ctr. (50 Mto) oder pr. Hechtolter sind bis 5. Januar 1876 franco hierher einzureichen.

Commisfischer Kohlen-Werke zu Arnitz. Die Gruben-Verwaltung.

51 Marktstraße 51

Gesangs-Concert mit tomischen Vorträgen. Anfang 4 Uhr. Nicht zahlreichem Besuch entgegenstehend

A. M. Börnert, Restaurant.

Verkauf billiger Uhren. Reparatur schnell und billig Wettinerstraße 22 part.

Kirchennachrichten.

An 2. Weihnachts-Feiertage den 26. December 1876.

Hof- und Sophienkirche. Fröhlich 8 U. Beichte und Communion. Vern. 9 U. Hr. Hofpred. Dr. Köhler. Mitt. 10 1/2 U. Hr. Dier. Dr. ph. Peter. Nachm. 2 U. Hr. Prediger Weber.

Kreuzkirche. Fröhlich 8 U. Hr. Dier. Dr. phil. Peter. Vern. 9 U. Hr. Dier. Köhler. Mitt. 10 1/2 U. Hr. Subdiakon Beyer. Fr. 6 u. Vern. 10 U. Beichte, nach der Predigt Abendmahl.

Beitrag in No.-Lilien. Vern. 9 U. predigt Hr. Hofpred. Köhler.

Kinder-Gottesdienst 10 U. im Saale der evang. Frauenkirche. Carolostr. 5. Die Kinder-Gottesdienste der Kreuzkirche. Am 2. Weihnachts-Feiertage Vern. 11 1/2 U. Hr. Weiskopf-Peter. Nachm. 2 U. Hr. Verdingen-Ellich. Baller. an der Frauenkirche 6. 1. Hr. Prediger Köhler.

Franziskaner Kirche. Fröhlich 8 U. Hr. Dier. Dr. phil. Peter. Vern. 9 U. Hr. Dier. Köhler. Mitt. 10 1/2 U. Hr. Subdiakon Beyer. Fr. 6 u. Vern. 10 U. Beichte, nach der Predigt Abendmahl.

Annakirche. Fr. 8 U. Beichte. Communion. Vern. 9 U. Hr. Dier. Dr. ph. Peter. Chorgesänge: Motette von Schütz und Choral von Joh. Seb. Bach. Nachm. 2 U. Hr. Weiskopf-Peter. Kinder-Gottesdienst: Hr. Past. Lie. Dr. Dier. (Der Abendgottesdienst fällt aus)

Kirche zu Neustadt. Fr. 8 U. Abendmahl. Vern. 9 U. Hr. Pastor Rötter. Mitt. 10 1/2 U. Hr. Subdiakon Beyer. Fröhlich 8 U. Vern. 9 U. Beichte.

Annakirche. Fr. 8 U. Beichte. Communion. Vern. 9 U. Hr. Dier. Dr. ph. Peter. Chorgesänge: Motette von Schütz und Choral von Joh. Seb. Bach. Nachm. 2 U. Hr. Weiskopf-Peter. Kinder-Gottesdienst: Hr. Past. Lie. Dr. Dier. (Der Abendgottesdienst fällt aus)

Kirche zu Neustadt. Fr. 8 U. Abendmahl. Vern. 9 U. Hr. Pastor Rötter. Mitt. 10 1/2 U. Hr. Subdiakon Beyer. Fröhlich 8 U. Vern. 9 U. Beichte.

Städtische Hauptkirche in Friedrichstadt. Vern. 9 U. Hr. Past. Danneberg. Diakonissendienst. Vern. 10 1/2 U. Hr. Hilfspred. Dr. ph. Melwit.

Reformierte Kirche. Vern. 9 U. deutsche Predigt. Communion. Hr. Past. Steck. Separierte evang.-luther. St. Trinitatisgemeinde. Johannistpl. 1. Vern. 9 U. Hr. Past. Stallmann.

Kapelle der apostolischen Gemeinde. Göttingerstr. 10. Fröhlich 8 U. Hr. Past. Lie. Dr. Dier. (Der Abendgottesdienst fällt aus). Göttingerstr. 10. Fröhlich 8 U. Hr. Past. Lie. Dr. Dier. (Der Abendgottesdienst fällt aus). Göttingerstr. 10. Fröhlich 8 U. Hr. Past. Lie. Dr. Dier. (Der Abendgottesdienst fällt aus).

Texte. Vormitt. 10 u. 12. Jan. 2. 6 u. 7. 1. Jan. 6. 1. Nachm. Luc. 2. 10-10.

Wochensamt: Kreuzkirche. Taufau: Hr. Dier. Dr. ph. Peter. Trauungen: Hr. Dier. Köhler. Kirche zu Neustadt-Dresden. Taufau: Hr. Archidiacon Köhler. Trauungen: Hr. Dier. Dr. ph. Peter.

Annakirche. Taufau: Hr. Dier. Dr. ph. Peter. Trauungen: Hr. Archidiacon Köhler. Kirche zu Friedrichstadt. Taufau und Trauungen: Hr. Past. Schöler.

Kreuzkirche. Von Dienstag bis Freitag Nachm. 1/2 U. Beichte. (Die Trauungen u. Fröhlich-Gottesdienste fallen aus). In dieser Woche sind folgenden Feiertage beobachtet zu werden: Kirche zu Neustadt. Mittwoch Nachm. 2 U. Beichte.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. Quartier-Major Weisbach in Radenau. Hr. Hermann Frische jun. in Leipzig. Hr. Alfred Hänel in Dresden. Eine Tochter: Hr. Baumeister Cammer in Dresden.

Verlobt: Hr. Carl Friedrich Brodus in Altendorf mit Frä. Jenny Kessel in Tannenbergsdorf bei Querbach. Hr. Dr. phil. Johann Schöler mit Frä. Johanna Harwardt in Dresden.

Gestorben: Frau Wilhelmine Vogler geb. Hänel in Grotten bei Gria (+ 21.) Hr. Amtshauptmann von Kirchbach's Sohn Carl in Marienberg (+ 22.) Frau Henriette verw. Pastor Matthier geb. Benedict in Lengfeld 1. Ged. (+ 21.) Hr. Robert Stranz in Dresden (+ 21.) Frau Caroline Christiane verw. Obersteuerassistentin Mangel geb. Vogels in Dresden (+ 22.) Hr. Richard's Tochter Anna in Dresden (+ 22.) Hr. Wilhelm Wehner in Dresden (+ 21.) Herr Bäckermeister Carl Hesse in Dresden (+ 23.)

Coro Draso, Gustav Beyer, Verlobte.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Nichte Louise Hoffmann mit dem Kaufmann Herrn Joseph Kubessa hier beehren sich hierdurch ergebenst anzukündigen Dresden, 24. December 1876

Heinrich Teschner und Frau.

Louise Hoffmann, Joseph Kubessa, Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter Ida mit Herrn Hermann Zehl aus Glauchau zeigen hierdurch ergebenst an Dresden, 25. Decbr. 1875

Fr. Gress und Frau.

Ida Gress, Hermann Zehl, c. l. a. e.

Die Verlobung ihrer Tochter Elise mit Fr. m. Julius Lehmann beehren sich Verwandten und Freunden ergebenst anzukündigen Dresden, 25. December 1875.

Carl Pfefferkorn und Frau.

Elise Pfefferkorn, Julius Lehmann c. l. a. e.

Helene Unger, Paul Schulz, Verlobte.

Döbeln. Dresden. Weihnachten 1875

Meinhold's Säle,

Moritzstrasse.

Nach dem vielseitigen Wunsche nachzukommen, finden noch
**Sonntag 2, Sonntag 2 und
Montag 1** Darstellung

Antt, wozu jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei mit einzuführen.

PROGRAMM.

1. Die Hirten an der Krippe des neugeborenen Heilandes. 2. Die Flucht nach Ägypten. 3. Die heilige Familie im Wäldchen des Johannes in der Werkstatt zu Nazareth. 4. Der zwölfjährige Jesus im Tempel zu Jerusalem. 5. Die Taufe des Johannes am Fluss Jordan. 6. Der Einzug in Jerusalem. Christus zieht unter dem Jubel des Volkes in Jerusalem ein. 7. Christus nimmt Abschied von seiner Mutter und seinen Freunden in Betanien. 8. Das letzte Abendmahl nach Leonardo da Vinci. 9. Der Oelberg. Jesus betet in Gethsemane und leidet bitteren Todesangst. Christus wird von Judas mit einem Kusse verrathen, von der Morte gefangen genommen und hinweggeführt. 10. **Die Wunden Waife.** — 10. Christus wird vor Annas und Kaiphas gefoltert, von denselben verurtheilt und des Todes schuldig erklärt. Judas kommt voll Reue in die Verlammlung, wirft die 30 Silberlinge hin, geht von Verwirrung getrieben davon, um sich zu erhängen. 11. Die Verleugnung des Petrus. 12. Christus wird gegeißelt und mit Dornen gekrönt. 13. Pilatus stellt den geißelten und gekrönten Christus dem Volke vor; dieses verlangt die Freilassung Barabäs und den Tod Christi; Pilatus, durch Drohungen eingeschüchert, spricht Barabäs frei und über Jesus das Todesurtheil. 14. Der Kreuzweg. Christus, mit dem schweren Kreuze beladen, wird nach Golgatha geführt, begleitet seiner Schmerzerfüllten Mutter und Veronica, welche Jesus das Schweituch. 15. Christus wird seiner Kleider beraubt und an das Kreuz gehängt. (In 2 Bildern.) 16. Die Kreuzigung. Christus empfindet seine Schmerzerfüllte Mutter dem Johannes und stirbt. Boninus durchbohrt die Seite Christi. 17. Die Kreuzabnahme nach Hubens. 18. Der Leichnam Christi wird von Vittolemus in das neue Grab gelegt.

Die glorreiche Auferstehung.

Anfang der 1. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr. Ende 6 Uhr. — Anfang der 2. Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Preise der Plätze:loge 2 M., Sperrsitze 1 M. 50 Pf., 1 Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf. Hochachtungsvoll J. B. Schneider.

Schillerschlösschen.

Heute Extra-Concert
von dem Knaben-Streichquartett des Herrn C. Köhler. Zur Ausführung gelangen die Ouverturen zu: Die Rauberhöhle, die lustigen Weiber und Oberon. Unter andern Soli, Antante aus dem Concert für Violine von Mendelssohn, gespielt von einem 11jährigen, Variationen für Violine von Beriot, gespielt von einem 14jährigen Knaben.
Anfang 4 Uhr. Ergebenst A. Koll.



Damm's Etablissement,

Königsbrüderstraße.
Heute Sonntag, den 25. December (erster Weihnachtsfeierstag)

Grosses Concert

von der verstärkten Capelle des Hauses, unter Mitwirkung des Herrn
Salon- und Bauberkünstlers Dr. Kutzscher.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pf.
NB. Die noch ausstehenden Abonnements-Billets sind zu dieser Vorstellung gültig.

Plast. Weihnachts-Gruppen-Ausstellung

von Chiodani, Altmarkt 14, II.
(im Hause des Wiedinger Restaurants).
1. Gruppe: Äthiops, 2. Gruppe: die 4 Welttheile, 3. Gruppe: die heilige Nacht, 4. Gruppe: Indier.
Son- und Feiertag: 4 Vorstellungen: Abends 5, 6, 7 und 8 Uhr. — Wochentag: 3 Vorstellungen: Abends 6, 7 und 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Restaurant Kyffhäuser,

Bier-Niederlage der Actien-Bierbrauerei „Bairisch Brauhaus“ verzapft hochfeines Bairisch, sowie Felsenkeller und Bairisch Brauhaus-Lagerbier.
Hochachtungsvoll Clemens Beulich.

Sänger-Halle, Wilsdrufferstr. 42.

Täglich humoristisches Concert und Vorträge der Gesellschaft Ursprung.
Anfang 4 Uhr. Emma verw. Krause

Waldschlösschen Brauerei-Restaurations.

Ich erlaube mir zu den hohen Festtagen meine Restaurations-Localitäten dem geehrten Publikum hiermit bestens zu empfehlen.
Hochachtungsvoll Heinrich John.

Morgen den 2. Feiertag
Tanzmusik im Gasthof zu Raditz.
Es ladet ebenfalls ein
Ch. Schumann.

Aufruf

an die Bewohner von Dresden und Umgegend.

Eine entsetzliche That hat in Bremerhaven über 80 Menschen getödtet und über 100 verlammet und verwundet. Die Verleumdung für solche gräßliche Schuld kann nur in noch größerer Liebe zu den armen Opfern dieses Verdrüssens und zu ihren trauernden Wittwen und Waisen gefunden werden. Als vor einigen Jahren Hunderte von Bergleuten im Schachte unserer heimathlichen Berge verunglückten, öfneten sich in ganz Deutschland Herzen und Hände für die Opfer dieses Unglücks. In Bremerhaven sind ebenfalls zahlreiche brave Arbeiter mitten im Besitze von ihren Familien hinweggerissen oder zu weiterer Arbeit untauglich gemacht worden. Kästet und diesen Missethätigen beistehen, die sich nicht wie wir des schönen Weihnachtsfestes freuen können. Der Uebelthäter wird Denen heiler und freundlicher leuchten, die nicht ärgern, jene Noth zu lindern und jene Thränen trocknen zu helfen.

Die Unterzeichneten und das Bureau der hiesigen Armen-Casse, Schaffstrasse Nr. 5, 1. Et., sind zur Empfangnahme von Gaben bereit und werden über deren Verwendung öffentlicher Rechnung ablegen.

Dresden, den 20. December 1875.
Vorath Ackermann, Regierungsrath Dr. Böhmert, Konsistorialrath Superintendent Kraus, Vorath Hartmann, Fabrikbesitzer Jordan, Rentier Krohn, Stadtrath Kunze, Bankier Kunze, Oberbürgermeister Pfotenhauer, Handelskammerpräsident Müllke.

Die Ausstellung

des Modells zu einem für Weimar bestimmten Denkmale für die 1870/71 gefallenen Krieger des 94. deutschen Infanterie-Regiments (Großherzog von Sachsen) findet bis mit Sonntag, den 26. December in meinem Atelier Blasewitzer Waldpark, Franken-Aller, unentgeltlich statt.
Robert Haertel, Bildhauer.

Stadt Metz,

6 Kaiserstrasse 6.
Heute zum ersten Feiertage Eröffnung eines vorzüglichen

Bockbieres

aus dem bairischen Brauhaus hier.
Ergebenst Carl Hennig.

Gasthof zum Kronprinz, Postwisch.

Am 2. Weihnachtsfeierstage:
starkbesetzte Ballmusik.
Sonabend, am Neujahrstag:
Großes Militär-Concert (Streichmusik)
von Herrn Musikdirector G. Werner mit der Capelle des Schützen-Regts. Nr. 108 (Weing. Georg).
Nach dem Concert: Ballmusik.
Anfang 5 Uhr. Entrée 50 Pf. A. Lehmann.

Neuer Berliner Bahnhof.

Sonabend, den 1. Feiertag
Streichsextett-Concert
vom Musikdirector Herrn Lange.
Ergebenst E. Backhoff.

Restauration zum Steiger

im Planenschen Grund.
Morgen den 2. Weihnachtsfeierstage starkbesetzte
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Karl Kühnel.

Gasthaus zum weißen Hirsch.

Sonabend den 25. Decbr., am ersten Weihnachtsfeierstage,
große Extra-Vorstellung u. Concert
der **Maxmillians Truppe,**
bestehend in Chansonnettenlieder, Pantomimen, Couplets, Vorträgen, Clowns, Entree's u. gymnastischen Künsten, der Eig. Fanny, Eig. Mary, Eig. Alfons, Eig. Felix, Freres Maxmillian's.
Es wird alles aufgeführt werden, dem geehrten Publikum einen recht genussreichen Abend zu verschaffen und zwar von 1/27 bis 11 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pf. Anfang 1/27 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr. Billets sind für 40 Pf. vorher bei Herrn Schröder im weißen Hirsch zu haben. Näheres die Plakate.

Heute Gesangs-Concert

von der Liedertafel aus Loschwitz.
verbunden mit launigen Vorträgen im Gasthose zu Niederpohritz.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pf.

Herrschastlicher Gasthof zu Gauernitz.

Den zweiten Weihnachtsfeierstage
Tanzmusik,
wozu ergebnst einladet
E. Schulze.

Niederer Gasthof zu Lochwitz.

Sonntag den 2. Weihnachtsfeierstage: starkbesetzte
Ballmusik. Es ladet ergebnst ein
E. Pommers.

Weir- und Frühstücks-Stube

Neust. , Blockhaus, 8, Ecke der Weisnerg. Tägl. frische Auster. Tägl. frische Fischspeisen. aus, gute Küche, angenehme Localitäten.

Heute zum Besse des Pestalozzi- und allgem. Erziehungs-Vereins

Aufführung des „Weihnachtsfesten“ von J. Otto mit ca. 100 Kindern der 8. Bezirksschule im Saale zur Stadt Dresden. Zweck Beszerung für einige arme Kinder. Entrée 50 Pf. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Anfang 6 Uhr. Meisel, Kammerr. Meisinger.

Den 1. Weihnachtsfeierstage

Concert vom Gesangsverein Serenitas I.,
im Saale des Schweizerhäuschen.
Anfang 5 Uhr.
wozu Billets a 30 Pf. bei Herrn Kaufmann Berndt, groß Waisenstraße 28, Herrn Gähler, Grünstraße 10, 4. Stg. und bei Herrn Franke im Schweizerhäuschen zu haben sind. Ein der Kasse 40 Pf., wozu ergebnst einladet der Vorstand.

Park-Hotel zu Blasewitz.

Den 2. Sonntag, zum 1. Feiertage:
Quartett-, Quintett u. Sextett-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern des Trompeterchors des Regt. S. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, unter Leitung ihres Regiments-Stradotrompeters und Trompeten-Solisten Herrn M. Erdmann.
PROGRAMM.
1. Theil.
Overture zur Oper „Die Hugenoten“ von Ch. Balfe (Sextett). Gavotte Circus Ring von Hülse (Sextett). „Großmütterchen“, Vändler, für Violine von Langert, vorgetragen von Herrn M. Erdmann. Traumbilder, Fantasia von Humby (Quartett). March a. d. Oper „Oberon“ von G. W. v. Weber (Quartett)
2. Theil.
Overture F-dur von Victor Belli. Introduction und Variation für Violine von David, vorgetragen von Herrn Günther. Quartett A-dur von Hobe. a) Allegro. b) Adagio. c) Rondo. „Gute Nacht“, Lied von Wdr. Solo für Trompete, vorgetragen von Herrn M. Erdmann. „Wenn Du im Traum nicht trägst“, von Witt, 1. Viol. „Häseln im Walde“ von Fischer, 1. Viol. Entrée 30 Pf. Die Direction.

Pilnik, Gasthof zum gold. Löwen.

Montag, den 27. December, am dritten Feiertage:
Großes Gesangs-Concert
von der in ganz Sachsen geehrten, überall mit höchstem Beifall aufgenommenen Kapelle blinder Sänger und Sängerinnen, unter Leitung des blinden Musikdirectors Franz Reich aus Dresden.
Anfang 6 Uhr. Entrée 40 Pf. Programm an der Kasse.

Das Berg-Restaurant

zu Cosselbaude bei Dresden,
empfiehlt sich auch für den Winter als einen sehr schönen Kulenstübchenort und ist genannt Restaurant binnen 10 Minuten mit den Ragen, welche 2 Uhr 40 Min. und um 3 Uhr von dem Berliner Bahnhof, Schäferstraße, nach Cosselbaude abgehen, zu erreichen.
NB. Den zweiten Feiertage grosses Concert, unter Leitung des Herrn Stadttrompeter Erdmann.
Den 2. Weihnachts-Feiertage
Ballmusik in Stadt Amsterdam zu Laubegast.
Oberer Gasthof zu Lochwitz.
Morgen Sonntag zum 2. Weihnachtsfeierstage
Ballmusik. Karl Reichel.
Heute Gänse-Prämien-schießen
Reppel's Restaurant, Rosengasse 6
Rößiger's Restauration Blasewitz
ladet ein geehrtes Publikum den 3. Feiertage Abend zu einem Schweineauschießen ergebnst ein.
Hochachtungsvoll M. Rößiger.

Meinhold's Haus.

Stereoskopen-Cabinet mit Riesen-Apparat
ist während der Feiertage von 11 Uhr bis 7 Uhr Abends geöffnet.
Lüdicke's Wintergarten,
Blumenstrasse 31, Eisenstrasse 1. Eintrittsgeld 1/2 Mart, Kinder die Hälfte. Ausstellung und Verkauf tropischer Pflanzen, Camellien, Rhododendron, Azaleen, Coniferen etc. Große decoratire Landschaftsbilder, gemalt von Prof. Kummer, vergegenwärtigen Gemälden und Culturpflanzen von Rhododendron und Camellien. Zu gefälligem Besuch laden ein Hermann Lüdicke's Nachfolger.

Reppel's Restaurant,

Nr. 6 Rosengasse Nr. 6.
Parterre und erste Etage.
empfiehlt seine komfortabel eingerichteten Localitäten, hochfeines Culubacher, S. Lager-u. einfache Biere, diverse Weine, reichhaltige Speisenkarte.
Gleichzeitig empfiehe ich meinen werthbesten Gästen zur gefälligen Ansicht einen
Christbaum,
gefertigt von einem taubstummen Kunstschlosser, V. Schneider aus Freiberg, im Werthe von 2700 M., im Jahre 1869 prämiirt.

Restauration zu Bannewitz.

Sonntag d. 2. Feiertage Ballmusik. C. Seidler.

Körnergarten.

Tanzmusik den 2. und 3. Feiertage. Anf. 5 Uhr. E. Herrmann.

Für Korbmacher?

Beiden! Weiden! Weiden!
In grün 60 Schock Bund, und zu gleicher Zeit auch weiße Weiden empfiehlt von seinem Lager den Herren Korbmachern
C. Hadrach
in Rausdorf bei Adelsbergroda.

Bergkeller.
 Heute zum 1. Feiertag
Großes Militär-Doppel-Concert
 ausgeführt von der aus 51 Musikern bestehenden Kapelle des
 R. S. Schützen-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg“, geteilt in
Streich- und Blas-Kapelle,
 unter Leitung des Herrn Musikdirector
C. Werner
 und des stellvertretenden Dirigenten Herrn Bietcher.
 Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 50 Pf.
 NE. Ein sehr gewähltes Programm kommt zur Aufführung
 und werden 6 Placen von beiden Orchestern zugleich aufgeführt.
 Gegebenst Hoff.

Restaurant K. Belvedere
 Brühl'sche Terrasse
Heute 2 Extra-Concerte
 vom Capellmeister Herrn Erdmann Puscholdt mit
 der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
 I. Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 50 Pf.
 II. 7 1/2 Uhr. 10 1/2 Uhr. inclusive Programm.
 Abonnement-Karten, 10 Stück 3 Mark, sind an den
 Cassen zu haben.
 Morgen: 2 Extra-Concerte. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.
 Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag
Grosses Militär-Concert
 von Herrn Musikdirector
A. Trenkler
 mit der Kapelle des R. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
 Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.
 Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

Grosse Wirthschaft
 des Kgl. Großen Gartens.
 Heute zum 1. Feiertag
Grosses Militär-Concert
 vom Herrn Musikdirector
A. Schubert
 mit dem Musikchor der R. S. Woiwode.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
 Achtungsvoll Ferrario.
 Morgen zum 2. Feiertag: Großes Concert von
 obiger Kapelle auf dem Bergkeller.

Brauns Hotel.
 Heute Sonnabend den 1. Weihnachtsfeiertag
Militär-Concert
 von Herrn Musikdirector
A. Ehrlich
 mit der Kapelle des R. S. 1. Leib-Gr.-Reg. Nr. 100.
 Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. R. Zimmer.
 Abonnement-Billets, zu allen Concerten von obiger Kapelle gültig,
 sind 5 Stück 1 Mark 50 Pf. an der Cassen zu haben.

Schmieder's
Victoria-Salon.
 Schützenplatz 16 u. Dstra-Allee.
 Sonnabend den 25. December 1875
Zwei große Vorstellungen.
 Anfang 4 Uhr u. 7 1/2 Uhr.
 Casseneröffnung 1 Stunde vor jeder Vorstellung.
 In jeder Vorstellung:
Auftreten
der Schlangenbezauberin
Mlle. Laurent
 vom Theater Folies-Bergère zu Paris
 mit 12 Riesenschlangen.
 Zum ersten Male in Deutschland! Noch nie dagewesen!
Großes Auftreten der
Miss Lillie Alliston.

Morgen Sonntag den 25. December:
Zwei große Vorstellungen.
F. W. Schmieder.
Gasthof zu Niederpoyritz.
Den 1. Feiertag gr. Concert
 von der Liedertafel zu Loschwitz.
 Den zweiten Feiertag
 starkbesetzte **Palmst.**
 66 ladet freundlich ein. **Clemens Jeremiaß.**

Montag den 3. Januar 1876
 Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
CONCERT
 von
Georg Leitert,
 Pianist,
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Alexander Kummer
 (Concertmeister aus London) und des Fräul. Thekla Fried-
 länder (Concertsängerin aus Leipzig).
PROGRAMM.
 1. Grosse Sonate für Pianoforte und Vi-
 olino Op. 145 (C-moll) **J. Raff.**
 (Zum ersten Male.)
 2. Arie „Pur dieciotto“ **A. Lotti.**
 3. Clavier-Soli:
 a) Orgel-Fantasie und Fuge (G-moll) **J. S. Bach.**
 (Für Pianoforte gesetzt von Liszt.)
 b) Stilles Glück (aus Blätter der Liebe)
 Op. 37 Nr. 2
 c) Gavotte Op. 38 Nr. 1 **G. Leitert.**
 d) Confidence (aus Intimités Op. 40
 Nr. 3)
 e) Tarantella di bravura d'après la
 Muetto de Portici **Liszt.**
 4. Concert für Violine Op. 26 **Bruch.**
 5. Lieder:
 a) Willst Du Dein Herz mir schenken **J. S. Bach.**
 b) Ich wandre nicht, Op. 51 Nr. 3 **Schumann.**
 6. Concert-Sonate für Violine **Vernacini.**
 7. Clavier-Soli:
 a) Siegfried und die Rheintöchter aus
 Richard Wagner's „Götterdämme-
 rung“ **Josef Rubinstein.**
 (Zum ersten Male.)
 b) Nocturne Op. 62 Nr. 1 **Chopin.**
 c) Pester Carneval (Rhapsodie hon-
 groise Nr. 9) **Liszt.**
 Der E. Westermayer'sche Flügel ist aus dem Pianoforte-
 Magazin von **L. Hoffarth's** Musikalienhandlung.
 Billets à 4 Mark (numerirt), 2 1/2 Mark (annumerirt) und
 1 1/2 Mark (Stehplatz) sind in **L. Hoffarth's** Musikalienhand-
 lung (**F. Ries**) im Kaufhause zu haben.

Lincke'sches Bad.
 Heute Sonnabend zum 1. Weihnachtsfeiertag
Gr. Militär-Concert
 vom Herrn Musikdirector
A. Ehrlich
 mit der Kapelle des R. S. 1. Leib-Gr.-Reg. Nr. 100.
 Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. Ende nach 8 Uhr.
Fr. Angermann.
 Abonnement-Billets, zu allen Concerten von obiger Kapelle gültig
 sind 5 Stück 1 Mark 50 Pf. an der Cassen zu haben.

Gasthof zu Niedersiedlitz.
Einweihung des neuen Saals.
 Dienstag, zum 4. Feiertag, d. 25. Dec.
1. Großes Militär-Concert
 von Herrn Musikdirector
A. Trenkler
 mit der Kapelle des R. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
 Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf. Achtungsvoll Weil.

Concert-Haus
 mit
Victoria-Salon.
 Waisenhausstraße 25.
 Heute Sonnabend den 25. December (1. Weihnachtsfeiertag):
Zwei Vorstellungen.
 Auftreten des indischen Jongleurs **Mr. Nardon**, der polnischen
 Chansonnett-Sängerin **Mlle. Kohanowska**, der Gymnastiker-
 Familie des **Mr. James Jones** und der englischen Duettsisten
Mr. und Mrs. Gray, der Acrobaten **Mrs. Athya, Pinder**
 und **Little Zig**, des Violisten **Mr. Charles Ernest**, der
 Concertsängerin **Mrs. Walther**, des Gesangsleiters **Herrn**
v. Brandesky, der englischen Chansonnettensängerin **Mrs**
Lillie Wright, sowie des germanischen Künstler-Personals.
 Casseneröffnung zur 1. Vorstellung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
 Casseneröffnung zur 2. Vorstellung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direction.

Salon Variété.
 Volks-Restaurant.
 Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
 Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag
Zwei gr. Extra-Vorstellungen.
 Auftreten sämtlicher engagierten Mitglieder.
 Zum Vortrag gelangt unter Anderem:
 Zum 1. Male (neu)
Josephine.
 Französische Burleske,
 sowie zum 1. Male:
Das Rendezvous in d. Schnurwerkstatt.
 Komische Vantomime.
 Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr. Anfang der zweiten Vorstellung 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
Ernst Tollenborn.

Gewerbehaus
 Heute zum ersten Weihnachtsfeiertag
Zwei Concerte
 von Herrn Kapellmeister
H. Mannsfeldt
 mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.
 I. Concert Nachmittags. Anfang 4 Uhr. Entree 75 Pf.
 II. Concert Abends. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Abonnement-Billets, gültig für alle Wochen- und Sonntag-
 Concerte, sind 6 Stück zu 3 Mark in Altstadt bei Herrn **Gustav**
Weller (Ragazin für Haus- und Küchengeräthe), Dippoldis-
 walder Platz Nr. 10; in Neustadt bei Herrn **Carl Gustav**
Schätze (Galanteriewaaren-Handlung), gr. Meißnerstr. Nr. 1
 und Abends an der Cassen zu haben.

Circus u. Theater
François Loisset
 Bismarckplatz am Böhmischem Bahnhof.
 Heute Sonnabend den 25., Sonntag den 26. und Montag den
 27. December 1875
Zwei große Vorstellungen,
 die erste Nachmittags 4 Uhr,
 die zweite Abends 7 1/2 Uhr.
 Zum Schluss dieser Vorstellungen:
Die Zauberflöte.
 Große Ballet-Pantomime.
 Alles Nähere die Aushangsettel.
Nur noch heute
 bis mit Abends geöffnet.

Weihnachts-Bazar
 mit
Großer Waarenverloosung
 in sämtlichen, in der ersten Etage befindlichen neu
 decorirten Sälen der
Waldschlösschen-
Stadt-Restaurations.
 In jeder Serie von 25,000 Loosen befinden sich 3125 Ge-
 winne im Werthe von 300, 150, 90, 60, 30 Mark bis herab
 zu 1 Mark.
 Die Verloosung geschieht unter polizeilicher Controle.
 Nur preiswerthe und vorzuziehende Gegenstände werden von
 leistungsfähigen Gewerbetreibenden Dresden, welche im Bazar
 Aussteller, zur Verloosung angekauft.
 Entree mit Voss zur Waarenverloosung 30 Pf.
 Möge das geehrte Publikum dem Unternehmen seine Gunst
 nicht verlagern!
 Zur Notiz!
 Von jeder Serie wird ein der Behörde angezeigter Betrag
 „zum Besten des Albertvereins“ abgegeben.
 Hochachtungsvoll
 der Unternehmer **C. Heinze.**

Lussert's Etablissement,
 Königstrasse.
 Heute zum ersten Feiertag
zwei Concerte
 von Herrn
 Stabstrompeter **Friedrich Wagner**
 mit dem Trompeterchor des R. S. Garde-Regiments.
 Anfang des I. Concerts 4 Uhr. Anfang des II.
 Concertes 8 Uhr.
 Entree 50 Pf. **Lussert.**

Leipziger Keller,
 Rhänitzgasse 8, Eingang Heinrichstrasse.
Concert und Vorstellung
der Gesellschaft Maxa.
 1. Auftreten des Mulatten aus Süd-Afrika,
John Buffo Sambo,
 mit nationalem Gesang, Tanz und komischen Vorträgen.
 Anfang 7 Uhr. **E. Fabian.**

Medinger Lagerkeller.
 Heute Sonnabend zum ersten Feiertag
großes Extra-Concert
 (Streichmusik) von der verstärkten Capelle des Hauses.
 Entree 25 Pf. Anfang 5 Uhr. Anfang 4 Uhr.
 Programm an der Cassen. Gegebenst **A. Reinhardt.**

Grand Restaurant
Bittersaal,
 29 Waisenhausstrasse 29.
 Heute Sonnabend, den 25. December zum 1. Weihnacht-
 feiertag
 zwei grosse
Extra-Streich-Concerte,
 gegeben vom Musikdirector **Hrn. H. Rommel**
 mit seiner verstärkten Capelle.
 Anfang des ersten Concertes 4 Uhr.
 Anfang des zweiten Concertes 7 1/2 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Rudolph Ritter.**
 Das heutige Blatt enthält 10 Seiten.

